

Betreff: Fwd: GEJ.09_030: Vom Maß des Guten und des Bösen

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 23.12.2012 10:57

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_030: Vom Maß des Guten und des Bösen

Datum:Sat, 22 Dec 2012 04:38:37 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat verdeutlicht, weshalb manche Menschen durch leibliche oder seelische Übel sehr leiden müssen. Das sind Aufrüttler für die Seele, um den bisherigen falschen Weg zu überdenken und zu Gott umzukehren. Das hat Jesus am Beispiel des besessenen Sohnes (durch böse Quälgeister) und der sehr großen Besorgnis seines Vaters (des Zachäus), der dadurch wachgerüttelt wurde, sehr lebensnah aufgezeigt.

Nun offenbart Jesus, dass es für jeden Menschen sein gerechtes Maß des Guten und des Schlechten gibt, das durch die Lebensprobe des Menschen nach der Ordnung Gottes und Seiner Lehre gemeistert werden soll.

*(GEJ.09_030,01) (Der Herr:) „**Es ist von Mir aus in dieser Welt aber einem jeden ein gewisses Maß gestellt, sowohl im Guten und Wahren, als auch im Bösen und Falschen.***

*[GEJ.09_030,02] **Hat der Gute durch seinen Eifer dieses Maß völlig erreicht, dann hören auch alle weiteren Versuchungen auf, und er geht dann im Volllichte aus den Himmeln von einer Lebensvollendungsstufe zu einer noch höheren und also ins Unendliche vorwärts.***

[GEJ.09_030,03] Hat aber der Böse ebenso auch sein böses Maß voll gemacht, so hören dann auch weitere Mahnungen auf, und er sinkt von da an denn auch stets tiefer und tiefer in die dickere Nacht und in das härtere Gericht seines schon toten Lebens und Seins und wird von Mir aus weiter nicht mehr angesehen als ein Stein, in dem kein Leben, sondern nur das Gericht und das ewige Muß Meines Willens, den die Alten den ‚Zorn Gottes‘ nannten, ersichtlich ist.

*[GEJ.09_030,04] **Wie lange aber ein Stein von großer Härte brauchen wird, bis er nur zu einem noch lange hin unfruchtbaren Erdreich (fruchtbaren Seelen-Acker) erweicht wird, das ist eine Frage, die auch kein noch so vollkommener Engel, im höchsten Himmelslichte stehend, beantworten kann; denn darum weiß allein der Vater, der in Mir ist, wie auch Ich in Ihm.***

Jesus, der Sohn (= die Weisheit Gottes) und der Vater (= die Liebe Gottes) sind untrennbar EINER. (Die Analogie dazu: Die Wärme eines Feuers und das Licht dieses Feuers sind untrennbar eins.)

Das war auch so, als Jesus auf Erden weilte: In Jesus als dem vereinigten Vater mit dem Sohn war auch die Allmacht Gottes stets anwesend, aber stark zurückgezogen, um den Menschen durch die Irdische Person Jesu (als Menschensohn) auch irdisch lebensnah zu sein. Jesus verhielt sich im Irdischen als Gleicher unter Gleichen.

Gott dem Allmächtigen kann der Mensch in seiner Begrenztheit im irdischen (materiellen) Dasein nicht nachfolgen wollen, aber dem sich vermenschlichenden Gott (= Jesus) kann der Mensch nachfolgen wollen und auch können.

[GEJ.09_030,05] So aber einmal gar zu viele Menschen sich im Vollmaße ihres Bösen befinden, so wird von Mir aus, der noch wenigen Guten und Auserwählten wegen, die Zeit ihres ungestraften argen Waltens abgekürzt, und ihr eigenes Gericht und ihr Tod verschlingt sie vor den Augen der wenigen Gerechten, wie das zu Noahs und zu Abrahams und Lots Zeiten und auch zur Zeit Josuas teilweise der Fall war und von nun an auch fürderhin noch zu öfteren Malen der Fall sein wird.

Jesus sagt, dass es nicht nur die Sündflut gab zur Beseitigung der vielen unverbesserlicher Menschen, weil sie das "Vollmaß ihres bösen Verhaltens" erreicht hatten. Es gab nach der Sündflut immer wieder Großereignisse, die zur Verkürzung des irdischen Lebens der Unverbesserlichen beigetragen haben: Das ist auch in unserer Zeit der Fall.

[GEJ.09_030,06] Den Anfang werden die Juden bald erleben und später auch andere Reiche mit ihren Fürsten und Völkern; nach etwa nicht völlig 2000 Jahren aber wird abermals kommen ein größtes und allgemeinstes Gericht zum Heile der Guten und zum Verderben der Weltgroßen und völlig Lieblosen.

Dazu eine eigene Bemerkung abzugeben ist nicht angemessen.

[GEJ.09_030,07] Wie aber das Gericht aussehen und worin es bestehen wird, das habe Ich schon allen Meinen hier mit

Mir anwesenden Jüngern mehrere Male geoffenbart, und sie werden es nach Mir den Völkern der Erde verkünden. Wohl dem, der es beherzigen und sein Leben danach einrichten wird, auf daß er nicht ergriffen werde von dem Gerichte!

[GEJ.09_030,08] Und nun weißt du, Mein Freund Zachäus, zur Genüge, was du für dein Seelenheil zu tun und zu wirken hast, und wir haben uns nun an deinem Tische auch zur Genüge gestärkt mit Speise und Trank, – und so wollen und werden wir uns wieder erheben und auf den Weg nach Nahim begeben; denn Ich muß heute noch vor dem Untergange im benannten Orte eintreffen.“

[GEJ.09_030,09] Sagte nun Zachäus: „O Du allein wahrer Herr und Meister! Es ist bis in den benannten Ort von hier noch eine weite Strecke Weges, und es wird auf eine natürliche Art wohl sehr schwer hergehen, heute vor dem Untergange den Ort zu erreichen; denn er liegt ja um vieles näher bei Jerusalem, als da die Ferne von hier bis zum von Dir benannten Orte ausmacht! In einem Tage kann man den Weg dahin auf Kamelen wohl machen, aber zu Fuß in von nun an kaum eines halben Tages Zeit wird das ohne Wunder wohl nicht möglich sein!“

[GEJ.09_030,10] Sagte Ich: „Das, Freund, wird schon Meine Sorge sein! Konnten wir den noch weiteren Weg von hier bis nach Essäa in einem Tage ohne Kamele durchwandern, so werden wir auch den um ein bedeutendes kürzeren von hier bis Nahim durchmachen. Du hast freilich wohl eine Sehnsucht dahin (dahin gehend), daß Ich noch hier verzöge (verzögere) bis zum Morgen; aber Ich allein weiß es am besten, was Ich vorhabe, und so denn muß Ich auch handeln, nicht wie Mein Fleisch es will, sondern wie Der es will, der in Meiner Seele wohnt. Und so muß Ich heute noch vor dem Untergange in dem vorbestimmten Orte eintreffen.

[GEJ.09_030,11] Gedenke Meiner Lehre, und handle danach, so wirst du leben im Lichte aus Gott! Und so du vernehmen wirst, daß die Pharisäer Mich fangen und diesen Meinen Leib töten werden – was auch zugelassen werden wird zu ihrem Untergange, aber auch zur Auferstehung der vielen Toten, die nun noch in den Gräbern des Un- und Wahnglaubens schmachten und kein Leben des Geistes in sich haben –, da ärgere dich nicht darob, und werde nicht zaghaften Glaubens; denn Ich werde am dritten Tage wieder auferstehen und werde kommen zu allen Meinen Freunden und ihnen geben das ewige Leben!

[GEJ.09_030,12] Über Meine Feinde aber wird hereinzubrechen anfangen das Gericht zu ihrem Untergange, den noch viele jetzt Lebende sehen werden. Ich habe dir nun denn auch das gesagt, und du weißt es nun, wie du dich in der Folge zu verhalten hast.

[GEJ.09_030,13] Ich habe dir nun auch ein Pfund dargeliehen; verwalte es gut und recht, auf daß Ich es, so Ich wiederkomme, von dir mit Zinsen wieder zurückerhalte! Über Kleines bist du nun gestellt, und über Großes sollst du dann gestellt werden; denn wer im Kleinen treu ist, der wird auch im Großen treu bleiben.“

[GEJ.09_030,14] Nach diesen Worten segnete Ich des Zachäus ganzes Haus und begab Mich mit Meinen

Jüngern sogleich auf den Weg.

Der Besuch von Jesus beim Zöllner Zachäus ist beendet und Jesus mit Seinen 12 Jüngern setzt Seine Weiterreise nach Nahim fort. Auf diesem Reiseweg kommt die Reisegruppe in ein Dorf mit einem Merkurtempel; siehe dazu das folgende Kapitel 031.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/5978 - Ausgabedatum: 22.12.2012